

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 30

Artikel: Getroffen von der Rampe Strahl
Autor: N.O.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

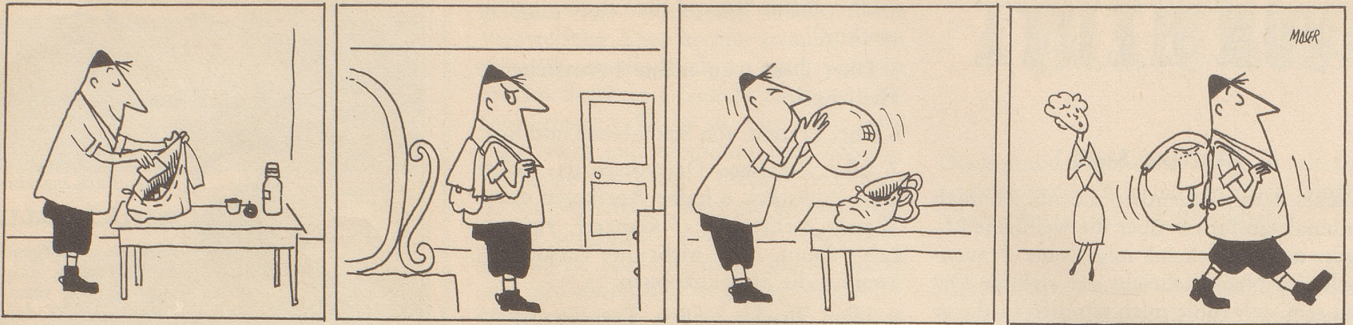
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Albert schindet Eindruck

Getroffen von der Rampe Strahl

In einer Vorstellung bei Hof spielte auch Sophie Arnould. Da sagte der Abbé Galiani:

«Das ist das bezauberndste Asthma, das ich je gehört habe!»

★

Der berühmte Schauspieler Grandval (1710–1784) gab die Rolle einer Kurtisane einer Schauspielerin, die sich aber dagegen wehrte.

«Glaub mir, mein Kind», sagte Grandval, «unsere Kunst ist eine große Schule. Dadurch daß ich den Hanswurst spiele, habe ich gelernt, es im Leben nicht zu sein.»

★

Nach der Premiere von Lavedans «Servir» drängte sich ein Zuschauer an Lucien Guitry heran und sagte:

«Sie waren wahrhaftig großartig! Nur im «Cyrano von Bergerac» habe ich Sie noch besser gefunden.»

Lucien Guitry sah ihn verdutzt an, denn den Cyrano hatte er nie gespielt. Der Unbekannte zog eine Photographie Guitrys hervor und bat um dessen Unterschrift. Da schrieb Guitry:

«Dem einzigen Zuschauer, der mich als Cyrano bewundert hat.»

«Ich habe mich gegen den Verlust meiner Stimme auf eine Million Dollar versichern lassen», sagt die Sängerin.

«Und was haben Sie mit dem vielen Geld angefangen?» fragt die Kollegin.

★

Zur Zeit der Droschken und Fiaker muß ein Schauspieler einen Wagen nehmen, um rechtzeitig bei der Vorstellung zu sein. Er hat aber kein Geld! Was tun? Als der Wagen vor dem Theater hält, steigt der Schauspieler aus und sagt zum Kutscher:

«Haben Sie nicht ein Zündholz? Mir ist ein Louis d'or im Wagen auf den Boden gefallen.»

Woraufhin der Kutscher dem Gaul die Peitsche gibt und im Nu verschwunden ist.

★

Auf der Terrasse eines Kaffeehauses gerät ein Schauspielerhepaar in Streit, und die Frau ruft:

«Du bist der schändlichste von allen Männern!»

An den andern Tischen ist man aufmerksam geworden; da sagt der Schauspieler zu seiner Frau:

«Ausgezeichnet, mein Schatz! Nur das «ä» in «schändlichste» solltest du noch etwas stärker betonen!»

Caruso erhielt in Berlin ein Honorar von zehntausend Mark für den Abend.

«Die Zahl zehn gefällt mir», sagte er. «Als ich in Neapel meine Laufbahn begann, habe ich für den Abend zehn Lire bekommen.»

★

Die königlichen Theater in Berlin regierte von 1914 ein früherer Gardeoffizier als Generalintendant, ein Herr von H., gar nicht ungebildet, aber ziemlich eigenwillig und in seinen Ansichten manchmal recht originell.

Sein literarischer Beirat meinte, der «Faust» sei seit Jahren nicht mehr gespielt worden, und die erste deutsche Staatsbühne hätte doch die Verpflichtung, das größte Werk der deutschen Literatur in nicht zu großen Abständen aufzuführen. Da entgegnete Herr von H.:

«Nee, mein Liewer, mit Joethen hawe ick nischt im Sinne!»

n. o. s.

Am Lido

«Arthur», sagt die junge Frau, «ich muß zurück ins Hotel. Ich habe mein Zigarettentui im Zimmer liegen lassen.»

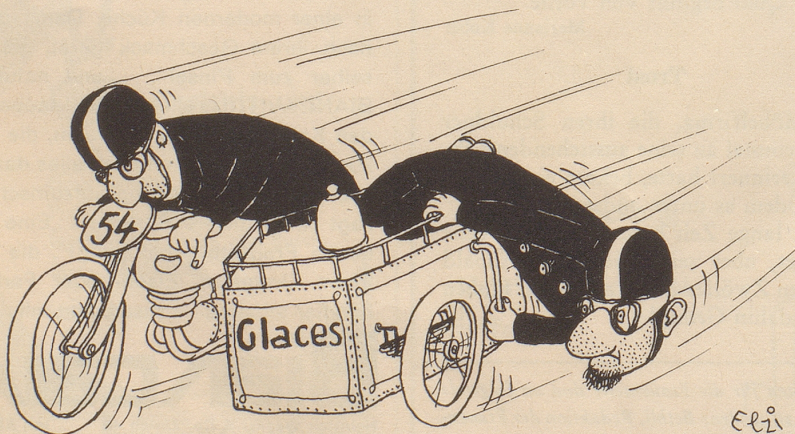
«Das ist doch nicht notwendig. Ich hab' genügend Zigaretten bei mir.»

«Es ist nicht deswegen», säuselt das Fräuchen, «aber ich habe mein Badekostüm darin versorgt.»

Igel

Schön wäre die Welt...

...wenn die Fünflieder nicht so viel Schwerkraft und ein wenig mehr Kaufkraft hätten!



Schuppen verschwinden



rascher mit

RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator
Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30
im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen